

Hannover, Ende August 1890.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich in einigen Tagen in Hannover, Alte Celler Heerstr. 53, unter der Firma

C. F. W. Warnecke

eine

Buch-, Kunst- und Landkarten-Handlung eröffnen werde.

Als geborener Hannoveraner, mit den Platzverhältnissen genau vertraut, ausserdem unterstützt durch hinreichende Geldmittel und freund- und verwandtschaftliche Beziehungen am Platze, glaube ich mit um so grösserem Vertrauen auf mein junges Unternehmen hinweisen zu können, als mein Geschäft sich in dem aufblühenden, nur von einem kaufkräftigen Publikum bewohnten, neuen Stadtteile Hannovers, gegenüber dem Leibniz-Realgymnasium und in unmittelbarer Nähe anderer höherer Lehranstalten und des Justizgebäudes, befindet und fast ohne Konkurrenz ist.

Meine buchhändlerische Ausbildung erlangte ich nach dem Besuch des Gymnasiums Andreanums in Hildesheim bis zur Ober-Secunda während einer fast 14jährigen ununterbrochenen Thätigkeit in den angesehenen Handlungen *G. E. Lückert* in Osnabrück, *Hubert Badorff* in Paderborn, *Aug. Freyschmidt*, Hof-Buch- und Kunsthandlung in Kassel, sowie als erster Gehilfe während der letzten 4 Jahre in der *Schlüter'schen* Buch- und Kunsthandlung (Inhaber Wilh. Halle) in Altona.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, Ihr Vertrauen, um das ich Sie gütigst ersuche, zu rechtfertigen, und indem ich mich auf nachstehende Zeugnisse und Empfehlungen beziehe, glaube ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie um geneigte *Konto-Eröffnung* ersuche und Sie bitte, meine Firma auf Ihre *Auslieferungslisten* setzen zu lassen.

Meinen Bedarf an Novitäten werde ich, meinem Kundenkreise entsprechend, auf das gewissenhafteste selbst wählen, dagegen erbitte ich mir Ihre sämtlichen *Cirkulare, Prospekte, Plakate* etc., sowie Ihren *neuesten Verlags-Katalog*. Auch Antiquariats-Kataloge sind mir in 2- bis 4-facher Anzahl erwünscht.

Herr *Robert Hoffmann* in Leipzig hatte die Güte, meine dortige Vertretung zu übernehmen. Derselbe wird stets hinreichend mit Kasse versehen sein, um Bar-Pakete und Fakturen einlösen zu können.

Als Referenzen nenne ich Ihnen Herrn *Wilh. Halle* (Schlüter'sche Buch- u. Kunsthandlung) in Altona, Herrn *Rud. Wengler* (in Firma Hoffmann & Campe, Sortiment) und Herrn *Rob. Hoffmann* in Leipzig. Genannte Herren sind über meine Verhältnisse genau unterrichtet und gern bereit, etwa gewünschte Auskunft über mich zu erteilen.

Mich Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, sehe ich Ihrer gefl. Antwort entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll u. ergebenst

Chr. Ferd. Wilhelm Warnecke.

Zeugnisse und Empfehlungen.

Herr W. Warnecke, den ich während einer fast 3jährigen Thätigkeit in meiner Handlung als einen sehr strebsamen, tüchtigen und ehrenhaften jungen Mann kennen gelernt habe, beabsichtigt, sich eine Selbständigkeit zu gründen, und entspreche ich gern seinem Wunsche, ihn bei seinem Etablissement em-

pfelnd in den Kreis der Herren Kollegen einzuführen. Ich bin überzeugt, dass Herr Warnecke bei seinen soliden Prinzipien und seiner geschäftlichen Tüchtigkeit das Vertrauen, um das er bittet, stets auf das gewissenhafteste rechtfertigen wird.

Seinem jungen Unternehmen wünsche ich das beste Gedeihen!

Kassel, den 29. Juli 1890.

A. Freyschmidt, Hofbuchhändler.

Herr Wilh. Warnecke aus Nenndorf (Provinz Hannover) war vom 1. Juli 1886 bis heute in meinem Geschäft als erster Gehilfe thätig.

Derselbe erwies sich mir in diesen 4 Jahren als treuer und umsichtiger Mitarbeiter, der seine Obliegenheiten stets fleissig und gewissenhaft erledigte. Sein durchaus ehrenhafter Charakter und sein ernstes Vorwärtstreben machten ihn mir besonders wert.

Zur Zeit meiner jährlichen längeren Abwesenheit vom Geschäft vertrat mich Herr Warnecke, meinen Wünschen entsprechend, selbstständig.

Herr Warnecke verlässt mein Geschäft, um in kurzem in Hannover eine Buchhandlung zu begründen.

Er thut diesen Schritt, nachdem er das „Für und Wider“ aufs Eingehendste erwog.

Seine Charakter-Eigenschaften, seine bisherige Thätigkeit, die von ihm selbst angeführten Gründe, Hannover zu wählen, seine durchaus genügenden Mittel, vereinigt mit umfassenden Sortimentskenntnissen, bieten die Gewähr, dass eine Konto-Eröffnung eine lohnende Verbindung durchweg anbahnen wird.

Seine diesbezüglichen Wünsche unterstütze ich bei den Herren Verlegern auf das Wärmste. Ich wünsche Herrn Warnecke aus ganzem Herzen besten Erfolg.

Altona (Elbe), den 10. August 1890.

Wilh. Halle,

Inhaber der Schlüter'schen Buch- und Kunsthandlung.

Dem Wunsche des Herrn W. Warnecke, seinem Etablissements-Rundschreiben einige Worte hinzuzufügen, komme ich gern nach.

In meinen jahrelangen, geschäftlichen und freundschaftlichen Beziehungen habe ich Herrn Warnecke als einen strebsamen, tüchtigen, unbedingt reellen Kollegen kennen gelernt, dessen Charakter eine Gewähr für einen gedeihlichen Verkehr mit ihm bietet.

Es sollte mich freuen, wenn meiner Bitte an die Herren Verleger, ihn durch Konto-Eröffnung zu unterstützen, allseitig entsprechen würde.

Hamburg, den 21. Juli 1890.

Rud. Wengler,

i. Fa. Hoffmann & Campe, Sortiments-Buchhdlg. (Wengler & Rudolph).

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Rundschreibens wurde in der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt.

[32884] Die

Zeitschrift für Volkskunde

in Sage, Mär, Schwank etc.

von Dr. Edmund Beckstedt

ist in den unterzeichneten Verlag übergegangen. Dieselbe wurde neuerdings zum Organ der „Gesellschaft für Volkskunde“ ernannt. Preis jährlich 12 *M*; vierteljährlich 3 *M*. — Heft 1. Jahrg. 3 erscheint am 1. Oktober 1890. Bestellungen auf den neuen Jahrgang bitten wir rechtzeitig zu bewirken. — Probefsendungen erfolgen gratis und franko.

Verlags-Handlung von
Frankenstein & Wagner in Leipzig.

P. P.

[32451]

Hierdurch teile ich ergebenst mit, dass ich meine seit Jahren in London und Newbury (England) bestehenden

Musikalienhandlungen

(Verlag und Sortiment)

mit dem heutigen Tage in direkten Verkehr mit dem deutschen Buch- und Musikalienhandel bringe und Herren *Breitkopf & Härtel* in Leipzig die Besorgung meiner Kommission übertragen habe.

Meinen Verlag werden die Herren *Breitkopf & Härtel* für ihre Rechnung zu den in Deutschland üblichen Rabatten ausliefern. Kataloge bitte ich von denselben zu verlangen.

Meinen Bedarf an deutscher Musik wähle ich selbst, doch bitte ich um Zusendung von Prospekten und dergl.

London und Newbury,
15. August 1890.

Alphonse Cary.

[32873]

Für Berlin

und über Berlin verkehrende Handlungen übernahm

Herr *R. Mickisch* (Firma E. Mecklenburg) Krausen-Strasse No. 39

von meinen drei Sammlungen:

Vaterländische Geschichts- u. Unterhaltungs-Bibliothek;

Heyer, Aus dem alten Deutschen Reiche;

Garlepp, Die Paladine Kaiser Wilhelm I.

mit dem heutigen Tage ein Auslieferungslager für Barbestellungen, nachdem Herr *Winckelmann* dasselbe abgegeben hat.

Herr *Mickisch* liefert bar zu meinen Original-Bedingungen.

Breslau, den 1. September 1890.

Hochachtungsvoll

Max Woywod.

[32783] Zufolge meines Domizilwechsels habe ich der

J. F. Albrecht'schen Hofbuchhandlung in Coburg

meine Vertretung sowie die gesamte Auslieferung meines Verlages übertragen.

Herrn *E. Baldamus* in Leipzig sage ich für die bisherige Vertretung besten Dank.

Adolf Landsberger
Berlin,
jetzt in Coburg.

[32802] Bitte zu beachten, daß ich seit

1. Januar 1890

für Verlag und Sortiment streng getrenntes Konto führe.

Hochachtungsvollst

Bittau.

Bahl'sche Buchhandlung (A. Haase).

Verkaufsanträge.

[32468] Sehr preiswert! — Eine Leihbibliothek von ca. 1000 Bänden und eine von ca. 2000 Bänden, sämtlich gebunden, offerieren wir für 12 *M* pro Band. Den Katalog bitten wir zu verlangen.

Hamburg.

Denschel & Müller.